

# SEINE KARRIERE

James Whyler war ein junger, starker Bursche mit breiten Schultern, langen Gliedmassen und jener Portion Wagemut ausgestattet, die ihm das tollkühnste Unternehmen zur Selbstverständlichkeit machte. Als seine Freunde ihm darum sagten, er sei völlig verrückt geworden, wenn er darauf bestehen bleibe, Fräulein Kacuko zu heiraten, zeigte James Whyler gutmütig lächelnd nur seine prachtvollen Zähne und kümmerte sich den Teufel darum. Auch die Briefe seines Vaters, die Tag für Tag aus Michigan kamen und mit Enterbung drohten, beunruhigten ihn nicht, und nur die mühsam hingekritzeltelte Worte der Mutter setzten ihm auf die Dauer zu. Er hatte nun einmal eine heimliche Schwäche für die alte Frau, und er beschloß zu handeln. Er beschloß das in jenem Augenblick, in dem sein bester Kamerad, der Jonny World, behauptete, James Whyler stürme wie ein wildes Füllen gerade auf den Abgrund zu, der ihm Beruf und Ehre, Ruhm und Fortkommen zu verschlingen drohe. Als James das hörte, war er nicht zu halten: er brennend vor Zorn drang er in die Wohnung Jonnys ein und boxte ihn nieder. Tage darauf heiratete er Fräulein Kacuko.

Wie Fräulein Kacuko oder besser: Frau James Whyler, die Tatsache ihrer Eheschließung ihren Eltern beibrachte, interessierte James wenig. Er war überzeugt davon, daß es ihm ja doch unmöglich sei, sich in das komplizierte Zeremoniell zu finden. Uebrigens fehlten ihm die Schwiegereltern keineswegs, und es war ihm ganz recht, daß sie tausend Meilen entfernt ein ehrenwertes Leben führten. James Whyler hatte den Ehrgeiz, einer der tüchtigsten Anwälte der Vereinigten Staaten zu werden, und es genügte ihm, daß seine Frau aus bester Familie stammte. Aus bester japanischer allerdings. Das aber störte ihn nicht.

Fräulein Kacuko war von außerordentlicher Schönheit gewesen: sie war schlank und sehr gerade, nur die Schultern zogen sich in heimlicher Abwehr zusammen, umso aufrechter aber saß der Kopf auf dem untadeligen Hals. Wenn Fräulein Kacuko ging, dann war das ein Schweben, ein Hingetauchtsein auf die Welt, in der sie wie eine fremdartige Blüte wirkte. Hob Fräulein Kacuko aber den Blick von ihrer Staffelei, denn sie malte gern und mit Talent, dann war soviel Liebreiz und Geheimnis in ihren Augen, daß auch das verstockteste Herz wundersam gerührt wurde.

Bedenkt man nun, daß der Student der Rechtswissenschaft auf der Universität Columbia, James Whyler, keineswegs etwa im Besitze eines verstockten Herzens war, sondern auf den ersten Blick in ungestümer Leidenschaft entbrannte, die Studentin aus Japan jugenhaft bestürmte und umwarb, von ihrem süßen Zauber bis zum Irrsinn ergriffen wurde, sein Studium vernachlässigte, als sie sich weigerte seine Frau zu werden, seine Freunde von sich stieß, seiner Eltern nicht achtete und erst wieder ein vernünftiger Mensch wurde, als Fräulein Kacuko Frau James Whyler hieß, — dann kann man ermessen, welche unendliche Kraftquellen in James schlummerten. Denn er kannte die Schwierigkeiten, die ihm aus dieser Ehe erwachsen würden, fast aber schien es so, als habe er auf garnichts anderes gewartet, als diese Schwierigkeiten mit dem leuchtenden Mut seiner Liebe glattweg überrennen zu können. Ja, James Whyler, dieses große Kind mit einer männlich ungestümen Seele trieb es sogar soweit, der Schwierigkeiten zu spotten, die man ihm ausgemalt hatte und die Kluft zwischen den Rassen, vor der man ihn warnte, als einen Katzensprung zu bezeichnen, der im Vorübergehen rasch zu nehmen sei.

Das Schicksal schien ihm recht geben zu wollen. Das Schicksal stand zu ihm, denn James war glücklich, restlos und tausendprozentig. Die Freunde waren taktvoll genug, nachdem

es geschehen war, das "Unglück" hinzunehmen, doch es ergab sich, so daß sie seit dieser Zeit nur noch vom "armen James" sprachen im vertrauten Kreis und daß sie ihn wie einen Verlorenen betrachteten. Der "arme James" indessen setzte seine Studien mit einer Leidenschaft fort, als lege er es darauf an, sich in aller Kürze zum Anwalt der ganzen gepeinigten Menschheit emporzuarbeiten, während Fräulein Kacuko, Frau Whyler also, zu allem nur lächelte. Lächelte und malte. Wer wußte etwas von ihr? James? Oh, James hatte die Universität, James hatte den Klub, und James hielt glühende Verteidigungsreden, um sich auf seine Abschlußexamina vorzubereiten: auf einer kleinen Fußbank saß die zarte Frau aus dem Osten und lauschte ihm, hingegeben und voller Andacht.

Sie hatte ihm vieles geopfert: die Heimat, die Familie und ihren Seelenfrieden, denn sie ertrug es nur schwer, denen Kummer zuzufügen, die sie verehrte. Sie war noch schöner geworden, die feingliedrige Asiatin. Tiefe und Glanz hatte ihr Gesicht bekommen und nur manchmal huschte wie ein heißer Schatten die Angst über ihre Augen. Innigkeit waren ihre Bewegungen, Wohlklang sang in ihrer Stimme, und jene Bilder, die sie malte, wenn sie allein war, sie schienen Spiegel ihrer Seele, in der die Vögel flatterten mit scheuen Flügelschlägen, deren sanfte Bläue von Segelschiffen zerschnitten wurden, von Segelschiffen, die nach Japan fuhren, — fuhren in ihre Träume, nach Haus. Sie fürchtete die alten Götter und brachte ihnen heimlich Blumenopfer dar. Rötlich schwarze Tulpen opferte sie, um die Götter zu versöhnen, und die Götter lächelten auf sie herab. Auf sie und auf den Mann, den einzigen, den sie liebte und je geliebt hatte, den einzigen, auf den es ankam auf der Welt. Kein Zweifel, auch die Götter liebten ihn, denn sie gaben ihm das Werkzeug der Sprache, den mitreisenden Fluß der Rede und die vollendete Gestalt, die Götter waren mit James im Bunde, verzweifelt unerschütterlich glaubte es die junge Frau. Und es war wohl auch so.

Als James seine Studien beendet, seine Examina bestanden und einen Vertrag mit dem angesehensten Rechtsanwaltsbüro



*So  
machen es  
die schönen  
Frauen  
der Welt*

Jeder Haut — auch der Ihrigen — verleiht Creme Mouson natürliche Schönheit durch ihre Tiefenwirkung. Wie schnell Creme Mouson durch ihre Tiefenwirkung verschönt und verjüngt, können Sie selbst versuchen: Reiben Sie Gesicht und Hals kräftig mit Creme Mouson ein. Nach Sekunden ist Creme Mouson eingedrungen — nach Minuten ist Ihr Gesicht jung und rosig. Creme Mouson beschränkt sich nicht nur darauf, die Hautoberfläche einzufetten

oder störende Hautstellen zu übertünchen. Creme Mouson verschönt Ihre Haut von innen heraus, sie glättet und strafft, erweicht und belebt. So bringt Ihnen Creme Mouson Schönheit und Jugendfrische zugleich. Die Creme Mouson-Pflege macht Sie zu einer bewunderten Frau.



Verreiben Sie Creme Mouson auf Ihrer Hand. Nach Sekunden ist die Haut rosig und zart. So wirkt Creme Mouson auch auf Ihr Gesicht.

*mit  
Tiefen-  
Wirkung*

## CREME MOUSON